

DIN-Normen – ein Exportschlager



Neben dem Papierformat DIN A4 ist auch das Pflegeetikett in Kleidung eine bekannte DIN-Norm. Die kleinen Symbole wie Bügeleisen und Trockner erklären Ihnen, wie Sie die Kleidung pflegen müssen. Dank einer DIN-Norm sieht so ein Etikett immer exakt gleich aus – egal ob die Kleidung in Europa oder Asien hergestellt wurde.

Das 1917 gegründete Deutsche Institut für Normung in Berlin ist Wächter über bisher rund 34.000 Normen. Diese Normen machen Produkte nicht nur kompatibel, sondern sie legen auch Sicherheitsstandards fest und machen Dinge vergleichbar. In welchen Ländern eine Norm gilt, erkennt man am jeweiligen Kürzel: Stehen die Buchstaben DIN allein, dann gilt die Norm nur in Deutschland. Mit DIN EN werden europäische, mit DIN EN ISO international anerkannte Normen gekennzeichnet.

Bei Normen handelt es sich lediglich um Empfehlungen. Erst wenn sie zum Inhalt von Verträgen werden oder der Gesetzgeber ihre Einhaltung zwingend vorschreibt, werden sie bindend.

Übrigens, schon seit über 30 Jahren sind die Maße des Durchschnittsdeutschen in der DIN 33402 festgelegt. So kann man sicherstellen, dass der DIN-Mensch bequem an der DIN-Tischhöhe sitzt und problemlos DIN-Treppenstufen steigen kann.

(178 Wörter)

(Ingrid Plank für www.deutsch-to-go.de – in Anlehnung an: Manuela Dollinger, „100 Jahre DIN: Normen für alle“, <https://www.merkur.de/wirtschaft/100-jahre-din-normen-fuer-alles-8322381.html> - „DIN-kurz erklärt“, <https://www.din.de/de/ueber-normen-und-standards/basiswissen> „100 Jahre DIN-Norm“, <https://www.br.de/mediathek/video/gut-zu-wissen-24022018-100-jahre-din-norm-radioaktives-gas-radon-alter-bob-im-wettkampf-test-av:5a5f2d7c80d6a3001b60df67> Seitenaufruf am 10082018)